



Antwort zur Anfrage Nr. 1664/2011 der Stadtratsfraktion BÜRGERBEWEGUNG PRO MAINZ betreffend **Kosten für die Durchführung des sogenannten "Girls Day" (PRO MAINZ)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Frage 1

Auf wie viele Euro belaufen sich die jährlichen Kosten für die Stadt, die durch die Durchführung des »Girls' Day/Boys Day« entstehen?

Kosten entstehen der Stadt für Koordinierungsaufgaben und bei der Durchführung des Offenen Angebotes, der Jobrallye, die zum Girls' Day im Haus der Jugend ausgerichtet wird. Dies sind Personalkosten der Mitarbeiterinnen des Amtes für Jugend und Familie und des Frauenbüros. Das Land Rheinland-Pfalz bezuschusst die Veranstaltung regelmäßig mit einem Betrag von 500 Euro. Damit können Sachkosten und der Druck des Faltblattes zum Mädchenzukunftstag, das an Schulen verteilt wird, bestritten werden. Die Kosten, die bei den mitwirkenden Mainzer Unternehmen und Einrichtungen entstehen, werden von diesen selbst getragen.

Frage 2

Wie viele Jugendliche haben in den letzten Jahren in Mainz daran teilgenommen?

Pro Jahr nehmen in Mainz zwischen 1.400 und 1.600 Mädchen teil.

Frage 3

Welche konkreten und/oder wissenschaftlichen Ergebnisse wurden hierdurch erzielt?

Die Stadt Mainz führt mangels finanzieller und personeller Ressourcen keine eigene Evaluation durch. Die wissenschaftliche Auswertung des Mädchenzukunftstages erfolgt zentral durch die Koordinierungsstelle in Bielefeld. Berufsorientierungsmaßnahmen, zu denen der Mädchenzukunftstag zu zählen ist, gehören zu den Kernaufgaben der städtischen Jugendarbeit. Der Girls' Day hat sich dabei als Veranstaltungsform bewährt. Diese Sicht teilen auch Unternehmen und Einrichtungen, die in großer Zahl mit eigenen Angeboten beim Mädchenzukunftstag vertreten sind.

Mainz, 24.01.2014

gez.

Beutel
Oberbürgermeister